



JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2021

Zürich, März 2022

JAHRESBERICHT 2021

Das Jahr 2021 war ein energiepolitisch voll bepacktes Jahr. Im März bewegte der 10. Jahrestag der Fukushima-Katastrophe. Bereits droht dieser tragische Unfall im kollektiven Gedächtnis zu verblassen. Die SES hat mit einer grossangelegten Recherche vor Ort und einer Online-Veranstaltung an dieses traurige Ereignis erinnert. Bewegt hat auch die Abstimmung zum CO₂-Gesetz im Juni. Die SES hat sich mit Herzblut, Expertise und ihrer «Ohni Planet isch doof»-Kampagne für ein Ja eingesetzt. Umso mehr schmerzt die Ablehnung an der Urne. Die Schweiz hat einen wichtigen Meilenstein für mehr Klimaschutz verpasst. Die dadurch entstandene Verzögerung kommt einem klimapolitischen Debakel gleich. Den Kopf hängen zu lassen, ist aber keine Option. Umso wichtiger ist es jetzt, die dadurch verlorene Zeit im Rahmen der nächsten Klimagesetzgebungen aufzuholen. Über drei Viertel der Schweizer Treibhausgasemissionen fallen im Energiesektor an. Effizienzmassnahmen und ein deutlich schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien sind die entscheidenden Hebel, um diese Emissionen herunterzubringen. Deshalb hat die SES 2021 viel Grundlagenarbeit für die Revision des Energiegesetzes geleistet. Der technologische Ansatz alleine reicht jedoch kaum für das Erreichen der gesteckten Klimaziele. Die SES will deshalb die Suffizienz endlich auf die politische Agenda bringen. Die Energie, die nicht verbraucht wird, ist die günstigste und muss gar nicht erst erzeugt werden.

Bewegung verzeichnete die SES zudem in personeller Hinsicht. Auf Anfang Jahr hat Stiftungsratspräsident Beat Jans aufgrund seiner Wahl zum Regierungspräsidenten des Kantons Basel-Stadt das Zepter an die Berner Nationalrätin und Energiepolitikerin Nadine Masshardt übergeben. Die Geschäftsstelle und der Stiftungsrat freuen sich sehr, in den nächsten Jahren mit Nadine Masshardt an der Spitze die Energiepolitik zu bewegen.

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2021

Februar. Eine von Swissolar und der SES publizierte ZHAW-Studie identifiziert rechtliche Hürden für den Ausbau der Photovoltaik ausserhalb von Siedlungen. Rechtsexpert:innen beleuchten drei raumplanerische Bereiche – Lärmschutzwände, Bauten in der Landwirtschaftszone sowie den alpinen Raum – und zeigen auf, welche Zielkonflikte gelöst werden müssen, damit die Photovoltaik ihren Beitrag für den Klimaschutz vollumfänglich leisten kann.

Ebenfalls im Februar publiziert das Bundesamt für Umwelt die lang erwartete Studie zur Gefährdungsbeurteilung der Schweizer AKW durch Extremhochwasser an Aare und Rhein (EXAR). Auf dieser Basis fordert die Atomaufsichtsbehörde ENSI zwar aktualisierte Hochwassernachweise für die AKW Beznau und Gösigen, bestätigt aber vorauseilend, dass die Betriebe sicher seien. Die SES kritisiert die vorschnelle positive Beurteilung des ENSI und bezweifelt die ernsthafte Auseinandersetzung mit den

Die Berner Nationalrätin und Energiepolitikerin Nadine Masshardt ist die neue SES-Stiftungsratspräsidentin. Sie übernimmt das Amt von Vorgänger Beat Jans, der aufgrund seiner Wahl in die Basler Exekutive sein Mandat abgegeben hat.



Ergebnissen der EXAR-Studie. Nicht zuletzt, weil das ENSI wenige Tage zuvor in seinen Stellungnahmen zu den Erdbebensicherheitsnachweisen der AKW-Betreiber ebenfalls zum Schluss kommt «Alles gut, alles sicher», obwohl die Überprüfung noch gar nicht abgeschlossen ist. Brisanterweise geht aus den Sicherheitsnachweisen hervor, dass im AKW Beznau aufgrund von Montagefehlern die Notstromversorgung im Störfall jahrelang nicht gewährleistet gewesen wäre – trotz abgesegnetem Sicherheitsnachweis.

März. Am 11. März 2021 jährt sich der Super-GAU von Fukushima zum 10. Mal. Zu diesem Anlass schickt die SES die ETH-Doktorandin Bessie Noll nach Japan, damit sie aus erster Hand über die Situation vor Ort berichtet. Ihre eindrücklichen Schilderungen werden an der Online-Veranstaltung «10 Jahre Fukushima» präsentiert, umrahmt von Referaten der ehemaligen Energieministerin Doris Leuthard, des japanischen Nuklearwissenschaftlers

Naho Kikuchi (links) und Atsushi Matsueda erzählen in Bessie Nolls Reportage davon, wie sie 2011 den Super-GAU von Fukushima erlebt haben und was sich seither für sie geändert hat.
www.reportagen.energiestiftung.ch

Bilder: Andrew Faulk



und erneuerbare Energien-Spezialisten Tetsunari Iida sowie einer Podiumsdiskussion mit Professor Horst-Michael Prasser von der ETH Zürich und Christian von Hirschhausen von der TU Berlin. Mehr als 140 Zuschauer:innen verfolgen den Livestream direkt. Auf dem YouTube-Kanal der SES verzeichnet die Veranstaltung seither über 1'100 Views. Bessie Nolls Fukushima-Reportage erscheint zudem im SES-Magazin «Energie&Umwelt» und online auf reportagen.energiestiftung.ch.

April. Die SES ruft 2021 den Energie-Unabhängigkeitstag der Schweiz ins Leben. Dieser markiert den Zeitpunkt, bis zu dem die Schweiz die im Inland produzierte Energiemenge aufgebraucht hat. Ab dem 5. April 2021 lebt die Schweiz quasi auf Pump und ist in der Bilanz bis zum Jahresende auf Energieimporte aus dem Ausland angewiesen. Mit diesem symbolischen Unabhängigkeitstag will die SES aufzeigen, dass die Auslandabhängigkeit durch einheimisch produzierte erneuerbare Energien verringert werden kann. Der Energie-Unabhängigkeitstag soll dank einheimischer, erneuerbarer Energieproduktion künftig immer später im Jahr stattfinden.

Dass die Schweizer Bevölkerung auf die Energiewende drängt, bestätigt eine gfs-Umfrage im Auftrag der SES: 96 (!) Prozent der Befragten befürworten das Ziel, den Strombedarf künftig mit erneuerbaren Energien zu decken. 89,5 Prozent sind der Meinung, die erneuerbaren Energien sollen im Inland produziert werden. «Die Umfrage zeigt, dass die Bevölkerung die Energiewende rasch will und auch bereit ist, dafür einen Mehrpreis zu bezahlen», erklärt Felix Nipkow, Co-Leiter Fachbereich Klima und erneuerbare Energien bei der SES, und verweist auf die anstehende Revision des nationalen Energiegesetzes. «Dieses Signal sollten die Politikerinnen und Politiker ernst nehmen.»

Juni. Das CO₂-Gesetz wird im Rahmen der Referendumsabstimmung vom 13. Juni abgelehnt. Das ist eine herbe Enttäuschung und die damit entstandene Verzögerung ein Debakel für die Klimapolitik. Die SES hat das Pro-Komitee finanziell unterstützt und im Vorfeld der Abstimmung mit Medienarbeit, einer Sonderausgabe des SES-Magazins «Energie&Umwelt» und einer eigenen Mobilisierungskampagne für ein Ja gekämpft. Nun richtet sie den Fokus auf die nächste relevante Klimagesetzgebung, namentlich die anstehende Revision des Energiegesetzes.



Wie schleppend die Energiewende in der Schweiz vorankommt, verdeutlicht einmal mehr das jährlich erscheinende Länderranking zum Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Die Schweiz liegt im europäischen Vergleich nach wie vor auf den hintersten Rängen und droht den Anschluss zu verpassen, auch wenn im Bereich der PV-Produktion eine Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren stattgefunden hat. Den Grund verortet die SES in nach wie vor unzureichenden Förderinstrumenten sowie in Ausbauzielen, die für das Erreichen von Netto Null zu wenig ambitioniert sind.

Juli. Die Analyse der Stromproduktion der vier grössten Stromversorger der Schweiz zeigt: Der Strommix von Axpo, Alpiq, BKW und Repower ist deutlich klima- und umweltschädlicher als der Schweizer Produktionsmix. Dies das Resultat der SES-Studie «Strommix 2020». Die Unternehmen haben ihre Klimabilanz im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert, aber in erster Linie, weil die Beteiligungen an auslän-

Wie produzieren wir erneuerbaren Strom in Zukunft? SES-Geschäftsleiter Nils Epprecht steht in «Schweiz aktuell» aus dem Wind- und Solarpark auf dem Mont Soleil Red und Antwort.



dischen Kohlekraftwerken weniger geworden sind. Ihre Investitionen in erneuerbare Energien sind zwar auch leicht gestiegen, jedoch vor allem im Ausland.

September. Nachdem die Jahresversammlung der SES aufgrund der Corona-Pandemie mehrmals verschoben werden musste, findet sie am 30. September 2021 endlich statt.

Im Kosmos Zürich gibt die SES ihren Fördermitgliedern Einblick in ihre Aktivitäten und die Jahresrechnung und stellt sich im Anschluss den Fragen. Im öffentlichen Teil der Veranstaltung wird das Thema Suffizienz diskutiert. Exponent:innen von Massfabrik, dem Onlinemagazin «Das Lamm», WWF Schweiz und von Klimastreik Zürich stellen ihre konkreten Suffizienz-Ideen vor. Im Anschluss diskutieren die Podiumsgäste Corinne Moser (econcept), Franziska Barmettler (IKEA, GLP ZH) und der Journalist und Gletscher-Initiative-Initiant Marcel Hänggi den Gehalt der Vorschläge.

Eine raschere Gangart bei der Energiewende ist dringend nötig. Und sie lohnt sich – nicht nur fürs Klima, sondern auch für die Volkswirtschaft, wie eine ZHAW-Studie im Auftrag der SES belegt. Speziell Gewerbebranchen, die in den Bereichen Gebäudesanierung und Heizungsersatz tätig sind, aber auch Wind- und Photovoltaikanlagebauer:innen generieren mehr Wertschöpfung und bis zu 87'000 neue Arbeitsplätze.

Neubaumoratorium? Zug statt Flug oder werbefreie öffentliche Räume? An der SES-Veranstaltung «Suffizienz – wie bitte?» im Kosmos Zürich diskutieren Expert:innen auf dem Podium konkrete Suffizienz-Ideen, welche in einem Präsentations-Battle-Format vorgestellt worden sind.

Bild: Bernard van Dierendonck



Oktober. Der Atomlobby-Verband Swissnuclear präsentiert mit der Kostenstudie 2021 die Kostenprognosen für den Rückbau und die Entsorgung der Schweizer Atomkraftwerke. Eine erste Analyse der SES zeigt: Insbesondere bei den Entsorgungskosten werden massgebliche Kostenrisiken auf die Allgemeinheit und künftige Generationen abgewälzt. Die SES fordert die für die Überprüfung zuständige Stenfo-Verwaltungskommission auf zu korrigieren.

Die direkte Beteiligung von Bürger:innen an erneuerbaren Energie-Projekten ist ein massgeblicher Erfolgsfaktor für das Gelingen der Energiewende. Die SES veröffentlicht eine Studie von Dr. Benjamin Schmid, welche Erfahrungswerte aus europäischen Nachbarländern zusammenträgt, und leitet Empfehlungen für die Schweiz ab. Diese Vorschläge sollen in die Debatte zum neuen Energiegesetz einfließen.

«Anlagen, die seit über 40 Jahren in Betrieb sind, lassen sich praktisch nicht auf jenen Sicherheitsstandard nachrüsten, wie wir ihn heute fordern.» Reaktorsicherheitsexperte Manfred Mertins von der TH Brandenburg erläutert in «10vor10» sicherheitstechnische Mängel im AKW Leibstadt, welche er im Auftrag der SES analysiert hat.

November. Die fehlende AKW-Sicherheit ist und bleibt ein Dauerbrenner. Selbst das jüngste Schweizer AKW in Leibstadt weist in der periodischen Sicherheitsüberprüfung von 2016 diverse Defizite auf, die weder die Betreiberin Axpo noch die Atomaufsicht ENSI beheben wollen. Das zeigt die Analyse des Reaktorsicherheitsexperten Prof. Dr. Manfred Mertins von der TH Brandenburg im Auftrag der SES. Sein Fazit: Das Sicherheitsniveau der Anlage wird dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik nicht gerecht. Für einen sicheren längerfristigen Betrieb müsste weit mehr unternommen werden, als das Kernenergiegesetz und das ENSI verlangen.



Dezember. Das Bundesamt für Energie publiziert den Abschlussbericht zu den Energieperspektiven 2050+, bei deren Erarbeitung die SES mitvertreten war. Die Umweltallianz - darunter auch die SES - begrüsst, dass erstmals überhaupt ein Klimaszenario «Netto Null» modelliert worden ist. Dieses Modell zeigt auf, dass der Umbau der Schweizer Energieversorgung und das Erreichen des Netto-Null-Ziels technisch möglich und auch finanzierbar sind. Aus Sicht der Umweltverbände müssen die angestrebten Treibhausgasreduktionen jedoch viel schneller erreicht werden, als es die Szenarien vorsehen. Die grössten Potenziale zur Eindämmung der Klimakrise liegen in der Reduktion des Energieverbrauchs und im Ausbau der Photovoltaik. Dieser Ausbau soll möglichst im Einklang mit dem Schutz der Biodiversität erfolgen. Ein wichtiges Signal auch von Seiten der grossen Umweltverbände.

Das ganze Jahr. Wir sitzen mit der Bundesverwaltung, mit der Energiewirtschaft und mit Politiker:innen zusammen. Wir besuchen Schulen, Vereine und Gemeinden und bestreiten Podien. Wir geben Interviews, versorgen Journalist:innen mit Hintergrundwissen, lobbyieren beim Bund und den Kantonen. Immer mit der Botschaft und der Überzeugung, dass die Zukunft den erneuerbaren Energien gehört.

Wir danken allen ganz herzlich, welche die SES auch in diesem Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Nils Epprecht
Geschäftsleiter

JAHRESRECHNUNG 2021

BILANZ

		31.12.2021	31.12.2020
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	1'073'679.79	870'235.28
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	1'155.65	5'000.00
Total Umlaufvermögen		1'074'835.44	875'235.28
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3	354'192.10	354'191.70
Sachanlagen	4	6'333.69	6'391.37
Total Anlagevermögen		360'525.79	360'583.07
Total Aktiven		1'435'361.23	1'235'818.35
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		94'920.62	74'826.67
Passive Rechnungsabgrenzung	5	104'620.00	4'695.00
Rückstellungen Projekte	6	800'000.00	725'000.00
Total Fremdkapital		999'540.62	804'521.67
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	7	431'296.68	436'725.48
Jahresergebnis		4'523.93	-5'428.80
Total Stiftungskapital		435'820.61	431'296.68
Total Passiven		1'435'361.23	1'235'818.35

ERFOLGSRECHNUNG

		2021	2020
Ertrag	Anhang	CHF	CHF
Gönnerbeiträge		583'630.12	553'674.73
Gönnerbeiträge Atomclub		197'282.00	185'931.00
Gönnerbeiträge Klimaclub		128'409.00	55'105.00
Spenden		696'283.76	704'656.66
Legate + übriger Ertrag	8	4'982.90	3'003.25
Projektertrag	9	196'606.00	61'901.45
Auflösung Rückstellungen	6	0.00	0.00
Zinsertrag		-59.60	0.34
Total Ertrag		1'807'134.18	1'564'272.43
Aufwand			
Projektaufwand	10	-703'796.61	-636'892.72
Kommunikation		-146'182.32	-102'522.74
Personalaufwand allgemein	11	-379'457.60	-337'968.25
Betriebs- und Organisationsaufwand		-106'042.10	-93'446.68
Mittelbeschaffung		-385'798.91	-392'480.44
Bildung Rückstellungen	6	-75'000.00	0.00
Abschreibungen		-6'332.71	-6'390.40
Total Aufwand		-1'802'610.25	-1'569'701.23
Jahresergebnis		4'523.93	-5'428.80

MITTELFUSSRECHNUNG

	2021	2020
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	4'523.93	-5'428.80
Abschreibungen	6'332.71	6'390.40
Zunahme (-) / Abnahme Forderungen	0.00	11'916.24
Zunahme (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	3'844.35	-5'000.00
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten	20'093.95	22'565.36
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	99'925.00	1'035.00
Abnahme (-) / Zunahme Rückstellungen	75'000.00	0.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	209'719.94	31'478.20
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Finanzanlagen	-0.40	-0.40
Investitionen Sachanlagen	-6'275.03	-7'983.58
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-6'275.43	-7'983.98
Mittelfluss Gesamtorganisation	203'444.51	23'494.22
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	870'235.28	846'741.06
Endbestand an flüssigen Mitteln	1'073'679.79	870'235.28
Veränderung an Zahlungsmitteln	203'444.51	23'494.22

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	2021	2020
	CHF	CHF
Organisationskapital am 01.01.	431'296.68	436'725.48
Jahresergebnis	4'523.93	-5'428.80
Organisationskapital am 31.12.	435'820.61	431'296.68

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

Allgemeine Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform Stiftung
Sitz Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung, sondern eine operative Stiftung.

Die SES hat 2021 insgesamt elf Personen mit Teilzeitpensen von 60% bis 80% angestellt (insgesamt weniger als 10 Vollzeitstellen). Die Lohnspanne beträgt 1:1.44.

Stiftungsrat (am 31. Dezember 2021)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.
Nadine Masshardt, Bern, Präsidentin, Kollektivunterschrift zu zweien
Andreas Ulbig, Aachen (D), Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Michèle Bättig, Zürich
Doris Elmer, Wangen SZ
Michael Kaufmann, Bern

Dieter Kuhn, Zürich
Stephan A. Mathez, Wetzikon
Marco Spadin, Zürich
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. Dezember 2021)

Nils Epprecht, Zürich, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Katja Jent, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien
Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften. Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand GmbH, Neugasse 6, 8005 Zürich, gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1. Januar 2008 notwendige Zulassungsbewilligung.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Das Präsidium des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 3'000 als Lohn (Vorjahr CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 1'000 pro Jahr (Vorjahr CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 250 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Verbandsbeschwerden

Die SES hat im Jahr 2021 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht.

Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a - 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zu 100% ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0%, Laufzeit bis 2025). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr CHF 350'000). Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'192 (Vorjahr: CHF 4'192). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

4 **Sachanlagen**

Es wurden für CHF 6'275 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr CHF 7'984). Total wurden CHF 6'333 abgeschrieben (Vorjahr CHF 6'390). Alle anderen Anschaffungen werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 **Passive Rechnungsabgrenzung**

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um vorausbezahlte Beiträge für das Folgejahr.

6 **Rückstellungen**

Aus den Jahren 2002 – 2020 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 725'000 vorhanden. Im Jahr 2021 werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 75'000 gebildet.

	2021	2020	Veränderung
Rückstellung Atom	400'000	400'000	–
Rückstellung Energie/Klima	400'000	325'000	+ 75'000
Total	800'000	725'000	+ 75'000

7 **Stiftungskapital**

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 **Legate und übriger Ertrag**

Keine nennenswerten Vorkommnisse.

9 **Projektertrag**

Die Veranstaltung zum 10. Jahrestag von Fukushima wurden von der Stiftung Temperatio mit CHF 10'000 unterstützt. Die weiteren für das Jahr 2021 ausgewiesenen Projekterträge stammen von folgenden institutionellen Geldgebern (ab CHF 5'000): Clima Now; Flumroc AG; Trinationaler Atomschutzbund; Verein Mühleberg-Ver-Fahren.

10 **Projektaufwand**

Die Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen von CHF 391'361 (Vorjahr CHF 365'166) werden den Projektkosten angerechnet. Der übrige Personalaufwand wird separat ausgewiesen. Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Umwelt-Allianz CHF 12'000 (Vorjahr CHF 12'000); Verein Beznau-Verfahren CHF 10'000 (Vorjahr CHF 10'000); Verein Ja zum CO2-Gesetz CHF 25'000 (Vorjahr CHF 0); Verein Ja zum kant. Energiegesetz ZH CHF 25'000 (Vorjahr CHF 0) und Verein Klimaschutz Schweiz CHF 5'000 (Vorjahr CHF 5'000).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der Telos Treuhand GmbH, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 23. März 2022 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Nadine Masshardt, Präsidentin

Andreas Ulbig, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung



SES-Team 2021

Von links nach rechts: Simon Banholzer, Leiter Politik; Valentin Schmidt, Leiter Kommunikation; Katja Jent, Leiterin Finanzen & Fundraising / stv. Geschäftsleiterin; Nils Epprecht, Geschäftsleiter; Felix Nipkow, Leiter Fachbereich Klima und erneuerbare Energien; Fabian Lüscher, Leiter Fachbereich Atomenergie; Verena Schneider, Leiterin Administration & Mitgliedswesen.

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Sie setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Die SES zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische
Energie-Stiftung**

**Fondation Suisse
de l'Énergie**

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3